



# Millefleurer Bote



12. Kornapfel, 2. JdSM Florabella

## Aus dem Fürstenthume

### Sofkalender

In den vergangenen Tagen war der Hof wie immer unter der weisen Führung Ihrer Majestät erneut unermüdet tätig, Glück und Wohlstand der Millefleuren zu mehren.

### Landbau

Das anhaltend warme Wetter begünstigt die Reife von allerlei Beerenobst im Garten und im Wilden. Das Commerciens-Cabinet ist angehalten, durch verstärkte Einfuhr von Saccharumsaft einem drohenden Mangel in der Weiterverarbeitung der wertvollen Ernte vorzubeugen.

Auf Gut Cavernitz sind 11 Ochsenkälber zur Mast oder als künftige Zugtiere abzugeben. Anfragen dazu an Domänenrath Vismund.

### Zeitung aus dem Lande

Die Wissenschaftler des Sphärologischen Institutes haben unter der Leitung von Rudi Steinbrech eine Theorie des teporär unendlichen Ichs (TUI) vorgelegt. Die Theorie geht davon aus, das jedes Wesen, welches eine Individualität, in der Theorie „Charakter“ genannt, entwickeln kann, diese bei seinem Verschwinden

aus seiner Sphäre nicht verliert, sondern in der Lage ist, um die Quintessenz seiner gemachten Erfahrungen reicher, in anderen Sphären erneut in Erscheinung zu treten. Dies erklärt schlüssig, wie es dazu kommt, das Charaktere bereits mit Interessen oder Vorerfahrungen ihre Existenz in einer Sphäre beginnen, hin und wieder auch Erinnerung an bereits durchgemachte Existenzen oder längst subduzierte Sphären haben, was bis zum heutigen Tage meist als geistige Verwirrung oder im besten Falle als Traumvorstellungen interpretiert wird. Gleichzeitig ist es nach Steinbrech möglich, dass Charaktere sich spalten und als Sub- oder Nebencharaktere, jedoch mit untereinander gleichen Vorerfahrungen etc., auftreten. Dies kann in mehreren Sphären parallel als auch in ein- und der selben Sphäre gleichzeitig geschehen.

Da noch nicht schlüssig geklärt ist, was vor dem erstmaligen Auftreten eines Ichs, respektive nach dessen endgültigen Verschwinden aus dem Multisphärum, geschieht, ist diese Theorie momentan noch als temporärer Sonderfall einer übergeordneten Gesetzmäßigkeit anzusehen. Ebenso ist nicht geklärt, ob damit die Existenz eines „Universellen, sysemehaltenden Reproduzenten (UseR)“ vorausgesetzt

werden kann. Einen Indizienbeweis für die Richtigkeit des TUI hat die hochverehrte sarussische Anthropologin Shinsana geliefert, indem sie glaubhaft versicherte, das „höherentwickelte Individuen einfach mal besser schmecken.“ Die Wissenschaftler des SI werden nach ihren eigenen Aussagen weiterhin an diesem Thema arbeiten.

### Empfehlungen

Nimm Dir einen Strick!

Seilerei Senfrau, Blaubeerhag

---

Pack die Badehose ein!

Nimm Dein kleines Schwesterlein!

Und dann nichts wie raus,  
zur Ückel!

Schänke „An der Ückel“, Ückelsee

Beliebtes Ausflugslokal

Liliencron, Eis, Imbiss

---

### Aus fremden Sphären

#### Verland - Land der Gegensätze

Verland in Oikartien rief zum Feste! Zum Fest der Toleranz. Nun sollte dies für jeden Millefleuren ein Grund zum Staunen sein. Ein Fest für etwas so selbstverständliches? Aber vielleicht sollte gerade dies uns



# Millefleurer Bote



innehalten und nachdenken lassen. Selbstverständlich? Wirklich? Oder nur so normal und alltäglich, dass wir es nicht mehr wahrnehmen?

Verland rief also und ich folgte dem Ruf. Ein schneller Blick in die Bibliothek des SI – Verland, etwas über zwei und dreiviertel Milliarden Hufen groß, knapp 7 Millionen Einwohner. Zu groß? Zu viel? Wahrscheinlich alles andere als Millefleurer. Hauptstadt Vryburg. Das also war das Ziel meiner Reise. Dank der freundlichen Unterstützung von Baronin von Roggenbrot und den Möglichkeiten des SI gelangte ich schnell und ohne Zwischenfälle nach Oikartien, der Sphäre, in der ich selbst in einer inzwischen längst subduzierten Region geboren wurde.

Vryburg ist groß. Und zum Fest schienen in jeder noch so kleinen Straße mehr Menschen unterwegs zu sein, als Lilienhain Einwohner hat. Ich geriet zunächst zu einer Art Festumzug, von dem ich allerdings vor schierer Menschenmenge kaum etwas sehen konnte. Da ich als Musikerin von vornherein jedoch mehr Interesse an den angekündigten Konzerten hatte, versuchte ich daher

zunächst in Erfahrung zu bringen, wo und wann dieses Konzert – oder die Konzerte? - stattfinden sollten. Das ging auch relativ problemlos, eine freundliche Mitarbeiterin eines Informationsstandes nannte mir die Zeit – nach einer Rede – und den Ort: Platz der Apartheit. Auf Nachfrage wann den die Rede zu Ende sei, erhielt ich keine Antwort. Das erste Mal, das ich mich wunderte. Und das erste mal, dass mir der anscheinend typisch Varländische Widerspruch begegnete: Freundliche Auskunft und totales Schweigen. Ebenso weiß ich bis heute noch nicht, wo sich dieser Platz der Apartheit genau befindet. Vermutlich in Vryburg. Ja. Aber wo dort? Und dann der Name des Platzes selbst! Ein Platz, benannt nach einer der intolerantesten Verhaltensweisen, zu denen denkende Wesen fähig sein können. Man stelle sich vor, der Markt in Lilienhain würde nach Knüt dem Barbaren benannt und ihm zu Ehren ein Denkmal errichtet! Widerlich! In Vryburg jedoch anscheinend normal.

Nachdem ich keine Auskunft mehr erhielt, was wirklich alles andere als gastfreundlich zu nennen ist, machte

ich mich dann auf eigene Faust auf die Suche nach diesem ominösen Platz. Nun, ich nehme es vorweg, ich habe ihn nicht gefunden. Ebensowenig, wie ein Restaurant, in welchem ich meinen durch die lange Wanderung aufkommenden Hunger stillen oder meinen pflastermüden Füßen etwas Erholung gönnen konnte. Doch halt! Eine Einrichtung fand ich, wo ich wahrscheinlich etwas hätte essen können – ein Kasino von Angehörigen der Vryländer Luftwaffe! Militär, Apartheit und dann verlogenerweise von Toleranz reden ... das war dann zuviel für mich, ebenso wie es sicher jeden friedliebenden Millefleuren gewesen wäre. Mit dem nächstbesten Sphärentransfer reiste ich zurück nach Lilienhain und hoffe, nie wieder in dieses seltsam widersprüchliche Land reisen zu müssen. Eine Reise, vor der ich jeden Menschen eine dringende Überlegung zu ihrer Notwendigkeit anraten möchte. Oder, sich in Toleranz zü üben.

Mina van Achterdijk

ehemals Königin-Magarethe-Land, Oikartien  
jetzt Lilienhain

Aufgabe No. 558, Gesezt und gedruet bei  
E et E. Pflüg, Lilienhain